

Strecken aus dem Blick verliert. – Roberto RICCI, *L'organizzazione territoriale della Garfagnana „lunense“ nei secoli IX e X: Il caso della valle d'Aulella* (S. 217–224), beschreibt die seit dem Ende der italischen Karolinger veränderten Voraussetzungen politischen Handels in der Region (Allianzen, Gefolgschafts- und Verwandtschaftsbeziehungen), wobei die valle d'Aulella als Schnittpunkt der Gastaldate Luni, Surianum und Garfagnana einen Zentralraum darstellte. – Franco CECCOPIERI MARUFFI, *Aspetti e vicende delle consorterie feudali in Lunigiana, Versilia e Garfagnana nei secoli XI e XII* (S. 225–234), behandelt die Verflechtung der „consorti nobili“ und „comunità gentilizie“, sowie deren Abwehrhaltung gegen das expansive Lucca; leider fehlen Anmerkungen und Literaturangaben, so daß die Thesen nicht überprüfbar sind. – Paolo PELÙ, *Cenni sull'economia della Garfagnana medievale* (S. 235–244), beschäftigt sich – ebenfalls ohne Anmerkungen – mit den wirtschaftlichen Grundlagen der Region, die vor allem in der Vieh-, Land- und Forstwirtschaft, der Woll- und Textilproduktion lagen. – Es folgen kunsthistorische Beiträge: Mariapia BRANCHI, *Il Romanico in Garfagnana tra esperienze padane e toscane* (S. 245–270), berichtet über den im 11. und 12. Jh. weitverbreiteten Kirchenbautyp in basilikaler, monoapsidialer Form mit einer Fassade a doppio spiovente. – Paolo NOTINI, Pier Luigi RAGGI, Guido ROSSI, Marco VANGI, *L'antico ponte dei signori di Bacciano* (S. 271–296), rekonstruieren anhand einer von 1345 bis 1629 bezeugten Serchiobrücke und einer Anzahl alter Maultierpfade einen frühen Verkehrsknotenpunkt, der zugleich Herrschaftszentrum der Herren von Bacciano und Careggine war. – Giulio CIAMPOLTRINI, Paolo NOTINI, Guido ROSSI, *Aspetti della cultura materiale in Garfagnana fra XII e XIII secolo. Un contesto archeologico da Pieve Fosciana* (S. 297–327), berichten von einer Grabungskampagne 1988, die eine Anzahl von Keramik-, Metall- und Münzfunden zutage gefördert hat (guter Katalog). – Maria Grazia ARMANINI, *La chiesa di San Biagio a Poggio di Garfagnana* (S. 329–348), bietet eine archäologische Rekonstruktion der Kirchen S. Terenzo di Rogiana / S. Maria di Rogiana (heute S. Biagio a Poggio), die einen strategisch wichtigen Platz besetzten. – Als Appendix geben Giordano BERTUZZI und Riccardo VACCARI, *I territori estensi d'Oltreappennino nei disegni dei Fondi „confini dello stato“ e „Acque e strade“ conservate presso l'Archivio di Stato di Modena* (S. 351–401), einen sehr guten Katalog der kartographischen Sammlungen in Modena zu den genannten Themen.

Elke Goetz

Dieter GIRGENSOHN, *Kirche, Politik und adelige Regierung in der Republik Venedig zu Beginn des 15. Jahrhunderts*, 2 Teilbände (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 118) Göttingen 1996, Vandenhoeck & Ruprecht, VI u. 1129 S., ISBN 3-525-35432-0, DEM 198. – Im Mittelpunkt dieser imponierenden Göttinger Habil.-Schrift stehen die Politik und die leitenden Prinzipien der Republik Venedig gegenüber der Kirche zwischen der Wahl des Venezianers Angelo Correr zum Papst (Gregor XII.) am 30. November 1406 und dem Übertritt Venedigs zur Pisaner Obödienz durch die Anerkennung Papst Alexanders V. (Ende August 1409). Drei vorbereitende Kapitel klären den Rahmen, innerhalb dessen sich die spannungsreiche Diplomatie entfaltete: die Verwaltungsinstitutionen und Herrschaftsorgane, die politischen Karrieren, die Beziehungen zum Papsttum und den kirchlichen Einrichtungen des Territoriums. Mit Kap. 4 setzt die Darstellung der Ereignisse in unmittelbarem Zusammenhang mit